

# Grosse Leistungen und leise Hoffnung

Vom 10. bis 15. Juli stand Bern ganz im Zeichen der Nachwuchsreiter. An den Dressur-Europameisterschaften zeigten die favorisierten Teams aus Holland, Deutschland und Dänemark klar, wer hier die Massstäbe setzt. Doch trotz Verletzungspech gaben auch die Schweizer Leistungen Anlass zur Hoffnung.

*text* **Florence Schenk, Corina Hany**

Seit 18 Jahren fand erstmals wieder ein internationaler Dressur-Grossanlass in der Schweiz statt.

**B**ern war in ihrer Hand. Während sechs Tagen eroberten die jungen Dressurtalente von Russland bis Portugal die Hauptstadt und präsentierten einem freudig jubelnden Publikum ihr Können. Dieses bekam ausdrucksstarke Pferde und ausgezeichnete Leistungen zu sehen – vom wechselhaften Wetter liessen sich die jungen Reiter nicht beeinflussen.

Die Europameisterschaften der Junioren und Jungen Reiter im Nationalen Pferdezentrum (NPZ) waren ein grosser Moment für die Schweizer Dressurszene. Vor 18 Jahren richteten die Eidgenossen zum letzten Mal einen grossen, internationalen Dressuranlass aus – ebenfalls eine EM der

Nachwuchsreiter. Die Dressurakademie Silvia Iklé – deren Namensgeberin und Gründungsmitglied im kommenden November mit ihrem Spitzenpferd Salieri am Weltcup-Turnier in Stuttgart ihren Abschied vom aktiven Spitzensport geben wird – setzte alles daran, um wieder einen Grossanlass in die Schweiz zu holen.

## Zufriedene Gesichter

Der hiesige Dressursport kämpft nicht nur mit Nachwuchsproblemen, sondern auch mit fehlenden sportlichen Erfolgen. Mit den europäischen Titelwettkämpfen ist der Akademie ein erster grosser und wichtiger Schritt in eine positivere Schweizer Dressurzu-

kunft gelungen. So zeigten sich die Organisatoren denn auch zufrieden mit dem Verlauf des Turniers. «Es hat alles gut geklappt und die Echos der ausländischen Equipen waren ausschliesslich positiv», sagte Mediensprecher Heinrich Schaufelberger.

Lobende Worte waren auch von Eva Senn, der Schweizer Equipenchefin der Junioren und Jungen Reiter, zu hören. «Die Organisation war ausgezeichnet. Wir hatten gute Stallungen zur Verfügung, ein Hotel, das wir zu Fuss erreichen konnten, und sogar eine Klinik vor Ort. Es war alles da, was es für guten Sport braucht.» Gefragt nach ihrem persönlichen Highlight meinte die Dressurrichterin und Inhaberin



Sabrina Ackermann zeigte mit Flint Star die beste Schweizer Einzelleistung.

der Hengststation Senn: «Für mich war es die Europameisterschaft an sich. Es ist toll, dass sie in der Schweiz stattgefunden hat und wir mit eigenen Teams starten konnten.»

### Spitzenreiter unter sich

Im Wettbewerb dominierten – wenig überraschend – die drei Nationen Deutschland, Holland und Dänemark. Sie machten in der Mannschaftswertung und den Einzelprüfungen alle Medaillen unter sich aus.

Diese wurden bei den Jungen Reitern und Junioren in je drei Prüfungen vergeben. Die Mannschaftswertungen fanden am Mittwoch und Donnerstag statt, die Einzelwertungen in Pflicht

und Kür gingen von Freitag bis Sonntag über die Bühne. Bei den Junioren gingen alle drei Goldmedaillen nach Holland. In der Mannschaftswertung gewann die niederländische Equipe mit 221,459 Prozent vor Deutschland und Dänemark. In der Pflicht und Kür gelang Dana van Lierop mit ihrem dunkelbraunen Wallach DJ Tiesto (einem Sohn von Rohdiamant) das Double (detaillierte Resultate siehe Box Seite 33).

Bei den Jungen Reitern holte das deutsche Team (221,973 Prozent) in der Mannschaftswertung Gold vor Dänemark und Holland. In der Pflicht gewann die Dänin Catherine Dufour mit dem charismatischen Fuchswallach Atterupgaards Cassidy. Sie stand auch







Bei den Jungen Reitern siegte Deutschland vor Dänemark und Holland.



Holland hatte bei den Junioren die Nase vorn. Platz zwei ging an Deutschland, Dritte wurden die Dänen.

am Sonntag in der Kür mit beeindruckenden 84,925 Prozent auf dem Podest zuoberst. Hervorgestochen war aber auch die Zweitplatzierte Charlott-Maria Schürmann mit ihrem Hannoveranerhengst Burlington.

Auch wenn die Schweizer Equipe weit von der Spitze entfernt ritt, zeigte sie doch ansprechende Leistungen. Bei den Junioren belegten die Schweizerinnen mit Christina König, Bigna Ladina Lehmann, Tamara-Lucia Roos und Caroline-Marie Scheufele im Mannschaftswettbewerb den neunten Rang – bei 13 Nationen.

Bei den Jungen Reitern schloss das Schweizer Team den Wettbewerb auf dem zehnten Platz ab und erreichte so das gesetzte Ziel – Rang sechs – nicht ganz. Gestartet sind dabei lediglich drei Reiterinnen: Sabrina Ackermann, Anthea Hartmann und Andrina Suter. Sophie-Aiko Müller lieferte unfreiwillig das Streichresultat, da sich ihr Pferd Laser III in der Box eine Verletzung zugezogen hatte. «Der Rückzug war hart für Sophie, aber sie wollte nichts riskieren», sagte Eva Senn.


Klar die beste Schweizer Leistung zeigte Sabrina Ackermann in der Einzelwertung. Mit ihrem 14-jährigen Westfalenwallach Flint Star erreichte Sie 64,711 Prozent, was Rang 29 bedeutete.

### Blicke in die Zukunft

Trotz des Verletzungspechs von Müllers Pferd schätzt Senn die Leistungen der Schweizerinnen insgesamt positiv ein. «Auch wenn der Ausfall von Sophie die Mädchen etwas nervös machte, erreichten sie dennoch über 65 Prozent. Unsere Leistungen befinden sich damit im Mittelfeld.» Besonders erfreulich waren für die 60-jährige die Resultate der Juniorinnen. «Die Reiterinnen zeigten gute Vorstellungen, obwohl sie erst seit einem Jahr Teil der Equipe sind.»

Was die Zukunft betrifft, zeigt sich Eva Senn zuversichtlich. «Die Reiterinnen machten nur kleine Fehler, die mit der Zeit korrigiert werden können.» Vielversprechend seien zudem auch die

Leistungen der Mitglieder im Schweizer Ponykader. Dort können die jungen Talente wertvolle Erfahrungen für den Einstieg in die Junioren-Equipe sammeln. «Was ich dort sehe, ist für mich ein Lichtblick, was die Entwicklung in der Schweizer Dressur anbelangt.»

Solche zeigten sich auch in der Kür am Sonntag. Allen voran die Siegerin bei den Jungen Reitern, Catherine Dufour. Die Vorstellung mit ihrem Wallach Atterrupgaards Cassidy, einem Nachkommen von Donnerhall, war geprägt durch Vertrauen und Ausdrucksstärke. Doch auch andere Paare überzeugten, beispielsweise der Spanier Andreu Busutil, der ein energisches Programm zur Musik von Taio Kruz ritt und sich mit Don Luca auf Rang acht platzierte. Eine von vielen Hoffnungen für die Zukunft. 

#### RESULTATE IM DETAIL

Junioren – Mannschaft: 1. Holland 221,459 (Jeanine Nieuwenhuis, Antoinette ter Riele, Suzanne van de Ven, Dana van Lierop) 2. Deutschland 218,676 (Maxi-Kira von Platen, Vivian Scheve, Bianca Novag, Vivien Niemann) 3. Dänemark 206,946 (Caroline B. Schmidt, Cecilie Lyndrup, Mille Larsen, Anna Zibrandsen). Einzel Kür: 1. Dana van Lierop (NED) 81,150 2. Vivian Scheve (GER) 78,350 3. Vivien Niemann (GER) 78,250. Einzel Pflicht: 1. Dana van Lierop (NED) 77,184 2. Vivien Niemann (GER) 74,711 3. Vivian Scheve (GER) 74,184  
 Junge Reiter – Mannschaft: 1. Deutschland 221,973 (Florine Kienbaum, Louisa Lüttgen, Charlott-Maria Schürmann, Sanneke Rothenberger) 2. Dänemark 218,185 (Andreas Kragejaer, Rikke Lindberg, Nanna Skodborg Merrald, Catherine Dufour) 3. Holland 213,000 (Michelle van Lanen, Daniëlle Houtvast, Stephanie Kooijman, Angela Krooswijk). Einzel Kür: Catherine Dufour (DEN) 84,925 2. Charlott-Maria Schürmann (GER) 79,600 3. Florine Kienbaum (GER) 78,600. Einzel Pflicht: 1. Catherine Dufour (DEN) 78,816 2. Charlott-Maria Schürmann (GER) 77,026 3. Sanneke Rothenberger (GER) 76,868

# leovet senkt die Preise für Sie!

## -25%

Im gesamten Sortiment!



...das wirkt!

Das komplette Sortiment erhalten Sie:  
im Reitsportfachhandel, bei QUALIHORSE und im Hauptner-Katalog.